



10. Feb. 2010

Postulat

von Patrick Blöchlinger (SD)
und Ueli Brasser (SD)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob der illegalen Einwanderung und der damit verbundenen Kriminalität inskünftig stärker entgegengetreten werden kann, indem „neuralgische Punkte“ wie z.B. Bahnhöfe oder gewisse Örtlichkeiten im Kreis 4 von Zeit zu Zeit überraschend abgeriegelt und nach illegalen Aufenthaltern und gesuchten Straftätern durchkämmt werden.

Begründung:

Wie überall auf der Welt treiben sich auch in Zürich illegale Aufenthalter und allerlei kriminelle Elemente vorzugsweise an gewissen Orten herum, wo sie ihresgleichen finden und Schattengesellschaften bilden bzw. kriminelle Netzwerke knüpfen können. Ihr Risiko, erwischt zu werden, ist heute sehr gering, weil keine breit angelegten Razzien durchgeführt werden, bei denen flächendeckend alle Personen überprüft werden, die sich in einem gewissen Gebiet aufhalten. Schon die Durchführung weniger solcher Aktionen pro Jahr würde sich bei lichtscheuen Elementen und illegalen Einschleichern über Länder und Kontinente hinweg herumsprechen und hätte zweifellos eine enorme präventive Wirkung.